

Gewerkschaft der Polizei

top@ktuell

landesbezirk@gdpbayern.de

eMail-News 33/2009

Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten

...ein verpflichtendes Thema für die GdP!

Der tägliche Dienst wird zunehmend härter. Immer öfter sehen wir uns Gewaltbereiten gegenüber, die ihre Aggressionen und ihre Wut unkontrolliert an Anderen auslassen und den Menschen und der Polizei gegenüber ohne jeden Respekt auftreten. Nicht selten erleiden Kolleginnen und Kollegen dabei schwere Schäden an Körper und Seele. Mit großer Sorge verfolgt die Gewerkschaft der Polizei bereits seit Monaten dieses brisante Thema, weist auf die zunehmende Gewalt gegen die Polizei hin und fordert Konsequenzen von den politisch Verantwortlichen.

Die Initiativen der **GdP** haben dazu geführt, dass Bund und Länder sich entschlossen haben, die Studie „Gewalt gegen Polizisten“ in Auftrag zu geben. Die größte Polizeistudie, die es jemals gab, soll Auskunft darüber geben, wie die Betroffenen die Lage einschätzen, welche persönlichen und technischen Veränderungen die polizeiliche Basis für angebracht hält und welche Anforderungen sich an den Gesetzgeber ergeben.

GdP-Bundesvorsitzender **Konrad Freiberg** zeigte sich dieser Tage erfreut darüber, dass sich nunmehr alle Bundesländer und der Bund an der Studie beteiligen. „Wir haben als **GdP** die Forschung initiiert, unterstützen sie aktiv

27.10.2009
BGV/KGV

und auch finanziell. Die Ergebnisse erhalten wir zur Bewertung und werden unsere gewerkschaftlichen Initiativen entsprechend für den Schutz der Kolleginnen und Kollegen ausrichten“, so **Freiberg** in einer ersten Bewertung.

Die Befragung, bei der bis zu 260.000 Polizistinnen und Polizisten per Email angeschrieben werden, soll Ende Oktober beginnen. Sie wird durchgeführt durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) und steht unter Leitung von **Prof. Dr. Pfeiffer**. Die **GdP** hat zudem als eigenständiger Vertragspartner mit **Prof. Dr. Pfeifer** eine Ergänzungsstudie vereinbart, die Fragen zur Fürsorge, Ausbildung und Ausrüstung betreffen.

In unserem gemeinsamen Interesse, Ursachen der Gewalt gegen Polizeibeamte zu erkennen und vor allem besser bekämpfen zu können, bitte ich im Namen des Landesbezirks Bayern alle angeschriebenen Kollegen, den erhaltenen Fragebogen auszufüllen und zurückzusenden.

Kollegiale Grüße

Peter Schall
Stv. Landesvorsitzender



GdP – wir tun was!